

Haus- und Grundbesitzerverein. Die am Sonnabend statt-
gefundene Monatsversammlung war schwach besucht. Unter Ein-
führung des Vorsitzenden Stadtrat Ziebert die Umschuldung der Auf-
wertungshypotheken, die in Wilsdruff bisher einigermassen glatt
vor sich gegangen ist. Unterstützt wurden die vom Sächs. Verband
reichlich spät eingeleiteten Schritte bei der Regierung, die eine
entsprechende Senkung der Mietzinssteuer am 1. Januar 1932
bewirken als Ausgleich für die erhöhten Hypothekenzinsen. Aus-
führlich berichtete der Vorsitzende weiter über Verhandlungen
mit den Finanzämtern wegen Neubewertung der Grundstücke.
Von amtlicher Stelle war aus den statistischen Unterlagen über
verkaufte Grundstücke im Jahre 1929 bis Mitte 1930 ein Schlüs-
selungsverfahren in der Weise errechnet worden, daß die Rob-
miete mit 14 multipliziert den Einheitswert ergibt. Die Ver-
treter der Hausbesitzer hielten den Multiplikator als zu hoch
und schlugen ihn beweglich von 8-14 vor, da die Verhältnisse
im Hausbesitz grundverschieden lägen. Die Festsetzung müsse
durch Bewertungsausschüsse erfolgen, die die einzelnen Grund-
stücke kennen müßten. Die Verhandlungsergebnisse sind dem Fi-
nanzministerium als Material überhandt worden. Aus Erspa-
nisgründen soll in Zukunft der Hausbesitzer keinen Einheitswert-
bescheid mehr erhalten, sondern die Liste soll in den einzelnen
Gemeinden offengelegt werden. Auch dagegen haben sich die
Hausbesitzervertreter ausgesprochen und gewünscht, weiter wie
bisher jedem Hausbesitzer den Einheitswertbescheid zuzustellen
und eine Einspruchsfrist von vier Wochen zu gewähren. Das war
gang im Sinne der Anwesenden. Nach der Beantwortung ver-
schiedener Anfragen fand die Versammlung ihr Ende.
Feueralarm. Gestern nachmittags gegen 1/4 Uhr verkündete
die Rathausglocke Feueralarm. Verschiedentlich stieg man auf
die Dächer und wollte von dort aus auch große Rauchentwicklung
im Niederdorf von Grumbach wahrnehmen. Man hatte sich
erfreulicherweise getäuscht. In Grumbach fand die Prüfung
der dortigen freiwilligen Feuerwehr statt und man nahm bei
der Auswahl des Brandobjektes für die Angriffsübung an, daß
die Hilfe der dortigen Wehr nicht ausreichen könnte. So wurde
im Einverständnis mit unserer Stadtverwaltung die hiesige Feuer-
wehr alarmiert, ohne daß vorher etwas davon bekannt gewesen
wäre. 3.40 Uhr wurde der Alarm durch die Rathausglocke ge-
geben. 3.45 Uhr konnte die Nototzprünge bereits abfahnen und
3.58 Uhr auf dem Brandplatze im Oberdorf Wasser geben.
Man war trotz allgemeiner Erstaunen und in unserer Wehr natürlich
erfreut ob dieser Schlagfertigkeit. Ueber die Prüfung der Grum-
bacher Wehr berichten wir morgen.

Treuer Mieter. Oberpostkassier i. R. Heinrich Müller,
der gestern in aller Frische seinen 78. Geburtstag begehen
konnte, wohnt heute 25 Jahre in dem Hause des Fleischermeisters
Haubold in der Bahnhofstraße.
Junge Heißhühner. Die Sechzehnjährige Rebe ist da. Nur zu oft
wird eins der niedlichen Küchlein, das noch nicht flüchten kann,
von Spaziergängern, Landwirten usw. gefangen. Es muß ein-
dringlichst gewarnt werden, die Tiere zu berühren, da die Rinde
in den meisten Fällen das Küchlein wegen der ihm anhaftenden
menschlichen Bitterstoffe nicht wieder annimmt, es also elend zu
grunde gehen muß.

Röhrschorf. Obstbauverein. Seine Monatsversammlung
hielt der Obstbauverein Taubenheim und Umgegend als Wan-
derversammlung im Bahnhofsrestaurant zu Röhrschorf am gestri-
gen Sonntag ab. Der Vorsitzende, Wirtschaftsbefehlshaber Alfred
Woll-Allendorf, eröffnete dieselbe nachmittags 1/4 Uhr ge-
sprächlich. Besonderer Gruß galt dem Vortragenden, Landwirt-
schaftsrat Pfeiffer. Der Vorsitzende gab hierauf die Tagesord-
nung bekannt. Die Niederschrift von der letzten Versammlung
wurde in Abwesenheit des Schriftführers Wilmann von Mi-
guel Vollmann vorgelesen. Weiter wurde von den Eingängen
Kenntnis genommen. Die Obstzentrale Reichen rechnet auch in
diesem Jahre wieder mit einer starken Obstauslieferung von
seiten der Erzeuger. Die Sächsischen Pflanzenschutzgesellschaft zu
Dresden bietet Schädlingsbekämpfungsmittel an und lädt die
Vereine zu ihrer Haupttagung vom 14. bis 18. Juni nach Dres-
den in die Hygiene-Ausstellung ein. Weiter lag ein Fragebogen
vom Landesverband über Ernteaussichten in Stein- und Kern-
obst im hiesigen Bezirk vor. Hierauf erhielt der Vortragende,
Landwirtschaftsrat Pfeiffer, das Wort zu seinem Thema:
"Der Anbau von Kirschen". Er schiedte voraus, unter allen Obst-
arten nimmt die Süßkirsche die bedeutendste Stellung
ein, denn sie stellt die geringsten Ansprüche an den Boden, ist
weniger Krankheits- und Schädlingsausgesetzt und sie ist die
einzigste Frucht, die von Groß und Klein am meisten begehrt wird.
England ist besonders ein Großabnehmer von deutschen Süß-
kirschen. Deshalb ist dieser Anbau mit seinen sicheren Erträgen
und guten Absatzmöglichkeiten als profitabelster und lohnendster
Fruchtanbau zu empfehlen. Der kalte Winter 1928/29 wird sei-
ne Opfer an Kirschbäumen noch bis 1935 fordern. Beim An-
pflanzen von jungen Kirschbäumen ist besonders darauf Bedacht
zu nehmen, daß man solche nicht wieder dorthin setzt, wo bereits
Kirschbäume gestanden haben, denn dort wachsen diese bestimmt
nur ein paar Jahre und bleiben dann kümmerliche. Es ist dies
darauf zurückzuführen, daß die Kirschbaumwurzel durch das
Aufschließen der Nährstoffe, Aussamen und sonstige Ausbeu-
den die Bakterien und Kleinflecken in ihrem Bereich so
verpestet haben, daß dieser Platz für weitere Benutzung auf
lange Jahre für Kirschen bestimmt nicht in Frage kommt. Ebenso
verhält es sich beim Rosenanbau. Alles Experimentieren nützt
nichts. Doch strebt man jetzt einen Versuch zur Neubelebung des
Bodens mit Schwefelkohlenstoff an. Zur Anpflanzung selbst be-
deutete Rodner, daß man da jungen in eignen klimatischen Ver-
hältnissen gewachsenen bekräftigten Bäumen den Vorzug geben
soll. Auch sei es bestimmt besser, solche als Wildlinge anzusehen.
Wenn dann der junge Baum nach gutem Schnitt im ersten Jahr
gut vorwärts gekommen ist, so könne man ihn im zweiten Jahr
schon veredeln und die Keifer möglichst hierzu aus der Nach-
barschaft von Bäumen, die man geliebt hat, nehmen. Ein we-
teres Schneiden oder Auslichten kommt nur in seltenen Fällen
in Frage. Reigt ein junger Baum zum Gummisaß, so wird die-
sem durch Ausschneiden der oberen Rinde und Bastschicht an der
mundeten Stelle in den meisten Fällen sofort Heilung gebracht.
Als besonders bewährtes Mittel ist auch eine Kalkung des
Standortes zu bezeichnen. Als Gartenkirschbaum, der für eine
gewissenhafte Bodenbearbeitung und Düngung besonders dank-
bar ist, der aber auch noch unter anderen Bäumen und an Nord-
hängen wächst, wurde die Schattenmorelle genannt. Zum
Schluß betonte der Vortragende, daß man sich wieder mehr dem
Süßkirschenbau zuwenden solle, selbst das beste Land würde sich
dabei rentieren. Dem 1 1/2 stündigen Vortrag wurde geknappte
Aufmerksamkeit entgegengebracht und von seiten des Vorsitzen-
den herzlich dankt. Eine Aussprache schloß sich an. Einige
neue Mitglieder konnten aufgenommen werden. Die nächste
Versammlung soll am 16. Juli im Gasthof zu Taubenheim ab-
gehalten werden. Für Mitte September ist eine Besichtigung der
Obstplantagen des Rittergutes Bahndorf vorgesehen.

Braunsdorf. Bürgerentscheid. Der von der R. P.

Morgen DIE GROSSE LIEBE

beginnen wir mit dem
Abdruck unseres neuen
Romans.



Der letzte Herr von
Gristede auf Meer-
warfen ist gestorben.
Da er keine Kinder
hinterläßt, fällt der
reiche Besitz an den
Sproß einer bayeri-
schen Nebenlinie,
Heinrich von Griste-
de. Man kennt den
neuen Herrn, der
aber zehn Jahre in
Griechenland weilte,
nicht, und sieht sei-
nem Kommen mit
großer Spannung
entgegen. Schon die
Tatsache seines lan-
gen Aufenthaltes im
Süden macht ihn
von vornherein interessant; aber das Interesse steigt, als der
hochgewachsene schöne Mann mit den streng gemessenen Zügen
erscheint. Selbst der Herzog findet Gefallen an dem Vielgereisten
und zieht ihn in den Kreis seiner nächsten Umgebung. Kühn
und zurückhaltend, scheint Heinrich von Gristede das allgemeine
Interesse kaum zu bemerken. Und die offensichtlich Zuneigung
der schönen Karen Holger, die zu erringen beglückendes Ziel des
höchsten Adels wäre, scheint ihn eher zu stören, als zu erfreuen.
Fast beleidigend zieht er sich von ihr zurück. Voll Schrecken
hört Karen, daß er das Land bald wieder verlassen will.
Stürme toben! Die Deiche der Gutsnachbarin Karen Holger
sind schwer bedroht und auch Gristede soll zu helfen. In Wind
und Wetter treffen sich die beiden. Vergeltung suchen sie ihre
Gefühle zu beherrschen. Die Liebe siegt, und nur ein Glück
kann es für Karen geben — ihn zu halten, damit er nicht für
immer davongeht. Umsonst wartet er sie, ihr Leben an das
seine zu binden, weil eine geheime Schuld zwischen ihm und
der Geliebten steht, aber die er nicht sprechen kann, noch will.
Karen läßt sich nicht abweisen. Es gibt keine Schuld, die so
groß wäre, daß ihre Liebe zu ihm sie nicht überbrücken könnte.
Nie wird sie ihn fragen, nie wird sie versuchen, in sein Ge-
heimnis einzudringen.
Jahre vergehen. Alles scheint Heinrich von Gristede zu
gelingen, und Karen sieht nur in ihm und ihren Kindern ihr
höchstes Glück. — Und dann kommt von außen her durch einen
häßlichen Zufall das Geheimnis seiner Schuld ans Licht. Von
einer Stunde zur anderen wendet sich das Geschick. — Wird die
Liebe der Karen Holger dem Wandel standhalten?



ROMAN VON EMMI LEWALD

D. eingeleitete Bürgerentscheid, für den sich auch die S. P.
D. durch Flugblätter stark interessierte, hat ein mächtiges Maso
erhalten. Trotz größter Anstrengung der Wahlschlepper waren
von 555 eingetragenen Wählern nur 243 zur Wahlurne zu
bringen, davon hatten 204 mit ja und 32 mit Nein gestimmt.
Weiter wurden noch 8 ungültige Stimmen gezählt. Zum Begebt
hatten sich 196 eingetragen.

Neukirchen. Kirchliches. Unser Ortspfarrer W. Hoff
wird am 1. Juli sein vor ungefähr 6 Jahren übernommenes
Amt aufgeben, um in Frankenstein im Erzgebirge zu wol-
ken, wohin man ihn gewählt hat. — Die Erneuerungs-
arbeiten an unserer alten ehrwürdigen Kirche werden dem-
nächst aufgenommen. Das Geld ist zum größten Teil sicherge-
stellt vom Landeskonfessionsrat und durch freiwillige Spenden.
Der Gottesdienst soll während der Bauarbeiten bei schönem
Wetter in freier Natur und bei ungünstigem Wetter in ge-
eigneten Räumen abgehalten werden. Nachdem Jahrbücher
hindurch zur Pflege der Gräber das Wasser dem kleinen Bache
an der Wannensteiner Straße oder in Privat gebolt werden
musste, hat sich dieses Jahr ein edler Freund der Kirche gefunden
und den Bau einer Wasserleitung einschließlich
Pumpe auf dem Friedhofe finanziert, ja zum Teil trotz seines
vorgeschrüenen Alters selbst mit am Bau gearbeitet.

Mohorn. Unfall. Als das Töchterchen des Gutsbesizers
Hartmann sich auf dem Felde beim Reigen von Vorn be-
hülich zeigen wollte, glitt die Seele dem Mädchen derart ins
Wabbein, daß das Kind ins Krankenhaus gebracht werden
musste.

Mohorn. Vom Taufstein. Fraualltag und
Kirchhof. Verkauf wurde der Sohn des Gutspächters Alfred
Liebner in Mohorn; kirchlich aufgegeben wurden Gottfried
Nichter, Eisenbahn-Hilfsbetriebsassistent in Painsberg und
Wella geb. Führer in Grund; Alfred Kost, Zimmerer in Grund
mit Frieda Emma Weser, Hausdöchter in Mohorn; Arno Theo-
dor, Börner, Landwirt in Seifersdorf mit der Wirtschaftsgel-
fin Emma Elisabeth Uhlig aus Mohorn und Theodor Willy
Mühlberg, Zimmerer in Dresden mit der Hausdöchter Gertraud
Emma Böhme, Mohorn. Vertraut wurden die Paare: Nichter-
führer, Kost-Weser, Mühlberg-Böhme und Börner-Uhlig, letz-
tere in der Kirche zu Seifersdorf. Verdrigt wurden Karl Moritz
Düffel, Invalidenrentenempfänger aus Mohorn, 70 1/2 Jahre
alt und die Klauverheiratete Anna Schubert, 50 1/2 Jahre alt,
aus Grund. Jeden 1. und 3. Montag im Monate sollen im
Konfirmationszimmer von abends 7 Uhr an Gemeinschaftsbibel-
stunden stattfinden.

Taubenheim. Aufgefundenes Fahrrad. Am 29.
5. ist in einem an der Straße Taubenheim-Cora in Flur Tau-
benheim gelegenen Kleeblatte ein älteres Herrenfahrad gefunden
worden. Beschreibung: Schwarzes Gestell, gleichfarbige Felgen,
graue Pneumatikbereifung, leicht nach oben gebogene Lenkstange
mit einem schwarzen Zelluloidgriff, am Vorderrad „Berlo“-
Donamo, der Sattel ist mit Draht besetzt. Vermutlich Diebes-
gut. Der Beschädigte wolle sich an den Gendarmereiposten Tau-
benheim wenden.

Mittig. Reichchen. Häufiges Auftreten der
Blindschleiche. Es ist hin und wieder beobachtet worden,
daß in diesem Jahre in unserer Gegend, besonders im und in
der Nähe des Kalksteinbruchs, sich sehr viele Blindschleichen
aufhalten. Da diese Tiere keinesfalls schädlich, sondern sogar
sehr nützlich sind, bedürfen sie unbedingt der Schonung.

Kirchliche Nachrichten aus Wilsdruff

Montag, Mai.

Verkauft: Otto Wolfgang, Sohn des Richard Otto Wit-
tig, Wärdmeisters in Sachsdorf. — Friede Ruth, Tochter des
Heinrich Arthur Fritz Kohl, Friseurs hier. — Elsa Helga, To-
chter des Martin Arno Pappelbaum, Wirtschaftsgehilfen in Bir-

kenhain. — Egrid Johanna, Tochter des Paul Reinhard Köh-
ler, Bäckers hier.

Vertraut: Paul Otto Hans Richter, Bahnhofsassistent
in Dresden und Marie Helene verw. Richter geb. Kirch hier.
— Carl Friedrich Wodwig, Kammermusikus in Dresden und
Wella Luffe Täubert, Hausdöchter in Dresden. — Wilhelm
Martin Berger, Arbeiter hier und Johanna Linda Richter,
landwirtschaftliche Arbeiterin in Grundach. — Max Willo
Lohse, Mühlenarbeiter in Kleinopitz und Ella Dora Schubert,
Arbeiterin hier. — Karl Adolf Reinhold Schröter, Gärtner-
besitzer hier und Anna Hilda Schubert, Hausdöchter hier.

Verdrigt: Ida Alma Riche geb. Kotte, 58 J. 8 T. alt
(in Dresden bestattet). — Ernst Max Schmidt, Dachdecker-
meister in Wittmannsdorf, 61 J. 3 M. 18 T. alt (in Wittmanns-
dorf bestattet). — Marie Thasnelba Ottilie Ober geb. Weiße,
Ehefrau des Anton Emil Ober, Oberpostsekretärs i. R. hier, 67
J. 8 M. 18 T. alt (in Tolkewitz eingäschert). — Otto Emil
Zalesky, Scharwerkmourer hier, 77 J. 9 M. 13 T. alt —
Ida Amalie Kühnel geb. Hüppner, hinterlassene Witwe des
weil. Maj. Kar Robert Kühnel, gewes. Zimmermanns hier, 63 J.
5 M. alt.

Kirchennachrichten

Wilsdruff. Heute Jungmännerverein. — Dienstag: Jung-
frauenverein.

Vereinskalender

Bezirksobstbauverein. 7. Juni Versammlung.

Wetterbericht

Langsamer Bewölkungsrückgang. Am Tage etwas wärmer.
Zeitweise lebhaftere Winde aus westlicher Richtung. Gewitterne-
igung, sonst nur zeitweise leichte Niederschläge.

Sachsen und Nachbarschaft

Zur Osthilfe für Sachsen.

Die erste Ausführungsverordnung.
Nachdem die Osthilfe auf die östlich der Elbe gelegenen
Teile Sachsens ausgedehnt worden ist, veröffentlicht die
Staatskanzlei die erste Ausführungsverordnung hierzu.
Als sächsischer Kommissar wurde Oberregierungsrat Dr.
Kensch von der Kreisshauptmannschaft Dresden außer-
sehen. Die Befürchtung, daß die sächsischen Landesstellen
von dem für Schlesien bestimmten Kommissar mit betreut
werden würden, hat sich demnach erfreulicherweise als un-
begründet erwiesen.

Rossen. Mit dem Handwagen verunglückt sind
am Freitag zwei aus Roschönberg gebürtige neun- und
zehnährige Schulmädchen. Als sie nachmittags in der fünften
Stunde mit ihrem kleinen beladenen Wagen den steilen, an der
Schloßmauer entlang führenden Fürstentweg hinabfuhren, ver-
loren sie die Gewalt über die Deichsel und der Wagen stürzte
um. Dabei geriet die jüngere Schwester unter den Wagen und
zog sich außer verschiedenen Hautabwürfungen eine erhebliche
Fleischwunde am rechten Fuße zu.

Freital. Ausgehobener Spielklub. Hier
wurde von Dresden Kriminalbeamten ein Kartesklub
ausgehoben und geschlossen. Das Spielgerät und ein grö-
ßerer Gelddbetrag wurden eingezogen.

Dresden. Politische Zusammenstöße. Zu
politischen Schlägereien kam es in der Sechsststraße in
Dresden. Vor dem Lokale „Schäferhund“, in dem die Na-
tionalsozialisten eine Versammlung abhielten, rotteten sich
Gegner zusammen und nahmen eine drohende Haltung an,
so daß die Polizei eingriff. Eine SA-Abteilung wurde
in eine Schlägerei verwickelt. Die Nationalsozialisten in
dem Lokal konnten unter Polizeischutz abmarschieren.

Bautzen. Eine tapfere Tat. In Adolfsbüttel
gerieten zwei zwölfjährige Schulmädchen beim Baden in
eine tiefe Stelle und drohen zu versinken. Dem Schüler
Bruno Wühl gelang es, die beiden Mädchen zu retten.

Chemnitz. Von der Straßenbahn tödlich
überfahren. Auf der Palmstraße stieß ein acht Jahre
alter Knabe in einen Straßenbahnzug. Er geriet hierbei
unter ein Vorderrad des Triebwagens und wurde sofort
getötet.

Chemnitz. Zwischen den Puffern. Auf dem
Kantierbahnhof Chemnitz-Hilbersdorf geriet der Bahn-
arbeiter Kiedler zwischen die Puffer zweier Wagen. Dem
Unglücklichen wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß der
Tod auf der Stelle eintrat.

Glauchau. Verdoppelung der Biersteuer.
Da die Stadtverordneten die Erhebung einer verdoppelt
Biersteuer abgelehnt haben, hat jetzt die Kreisshaupt-
mannschaft die Erhebung ab 1. Juni angeordnet.

Müssen St. Jakob. Brandstiftung. Scheune und
Stallung des Gutsbesizers Klemm wurden vollständig ein-
geschert. Es liegt ohne Zweifel Brandstiftung vor. Klemm
hatte vor Jahresfrist von Unbekannten mehrmals Er-
presserbriefe erhalten, in denen er aufgefordert wurde, an
einer bestimmten Stelle Geld zu hinterlegen, andernfalls
sein Anwesen in Flammen aufgehen werde. Man ver-
mutet, daß der Brand mit diesen Erpressern in Zusam-
menhang zu bringen ist.

Geithain. ... kennt den Bruder nicht. Bei
einem im Tamteich in Ossa aufgefundenen Toten han-
delt es sich, wie Erörterungen ergeben, um den 1883 in
Ossa geborenen Friedrich Ernst Brommer, zuletzt in Chem-
nitz wohnhaft gewesen. Sonderbarerweise ist der Tote von
seinem eigenen Bruder, dem Totenbettmeister in Ossa,
ohne ihn wiederzuerkennen, begraben worden. Seit über
20 Jahren haben sich die beiden Brüder nicht gesehen.
Der Lebensmüde hatte in unmittelbarer Nähe seines Ge-
burtsortes sein Taslein beendet.

Leipzig. Hiesiges Auto verunglückt. Ein
Leipziger Auto mit fünf Personen wurde in Bad Harz-
burg von einem Autoomnibus gerammt. Von den fünf
Insassen erlitt ein Herr einen Schädelbeingebirch und
Querschnitten, seine Mutter wurde ebenfalls verletzt und
die beiden Söhne wurden mit schweren Kopfverletzungen
ins Krankenhaus gebracht.

Ein Todesprung vom Rathhausturm.

Furchbarer Freitod eines Studenten.
Der Student Werner Krug aus Leipzig sprang in
selbstmörderlicher Absicht vom Turm des Neuen Rath-
hauses in Dresden in die Tiefe. Der zerschmetterte
Leichnam wurde im Hofe aufgehoben.